



Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Prof. Isabel Rothe, Präsidentin

50. Sicherheitswissenschaftliches
Kolloquium

28.04.2009



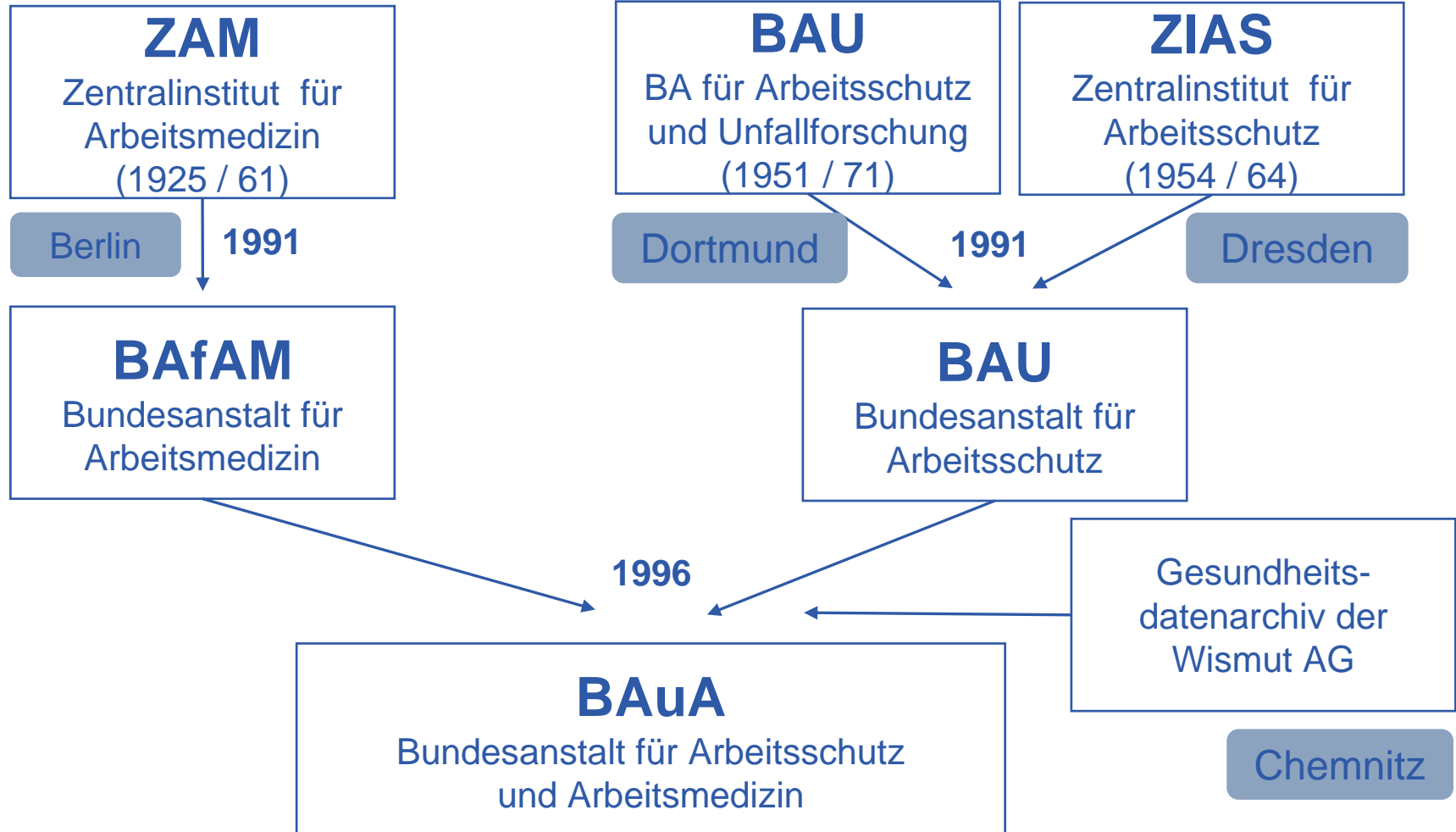
➤ Überblick

➤ Exkurs:
Ressortforschung

➤ Strategische
Ausrichtung

➤ Fazit

Institutionelle Entwicklung



Daten und Fakten 2009

- Forschungs-, Entwicklungs-, Transfer- und hoheitliche Aufgaben im Themenfeld von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit
- Ressortforschungseinrichtung, nicht rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, unmittelbar dem BMAS unterstellt
- Standorte in Dortmund, Berlin, Dresden und Chemnitz
- Haushalt (2009): 50 Mio. € Kernhaushalt
- Beschäftigte: 660, davon 110 befristet, 42 Azubis
 - Multidisziplinäres Qualifikationsprofil: Ingenieure, Mediziner, Chemiker, Psychologen, Sozialwissenschaftler etc.
- Eigene Forschungs- und Entwicklungslabore
- DASA: Mensch – Arbeit – Technik auf 13.000 qm

Ressortforschungseinrichtungen

- Forschungseinrichtungen des Bundes oder der Länder
- den einzelnen Ministerien zugeordnet
- Forschung, Politikberatung, Hoheitliche Aufgaben
- Ressortforschungseinrichtungen z.B. BIBB, IAB, BfR, UBA, BfARM

Konzept einer modernen Ressortforschung

(Bundesregierung Dezember 2007)

- problemorientiert und praxisnah
- interdisziplinär
- transdisziplinär
- Übersetzungsleistung aus der Wissenschaft in die Anwendung und umgekehrt
- kurzfristig abrufbare wissenschaftliche Kompetenz
- forschungsbasierte Bearbeitung langfristig angelegter Fragestellungen
- Antennenfunktion; Vorlaufforschung

„ sie agiert in diversen Spannungsfeldern, die durch unterschiedliche Rationalitäten in der Wissenschaft und der Politik gekennzeichnet sind“

Mit Sicherheit mehr Gewinn

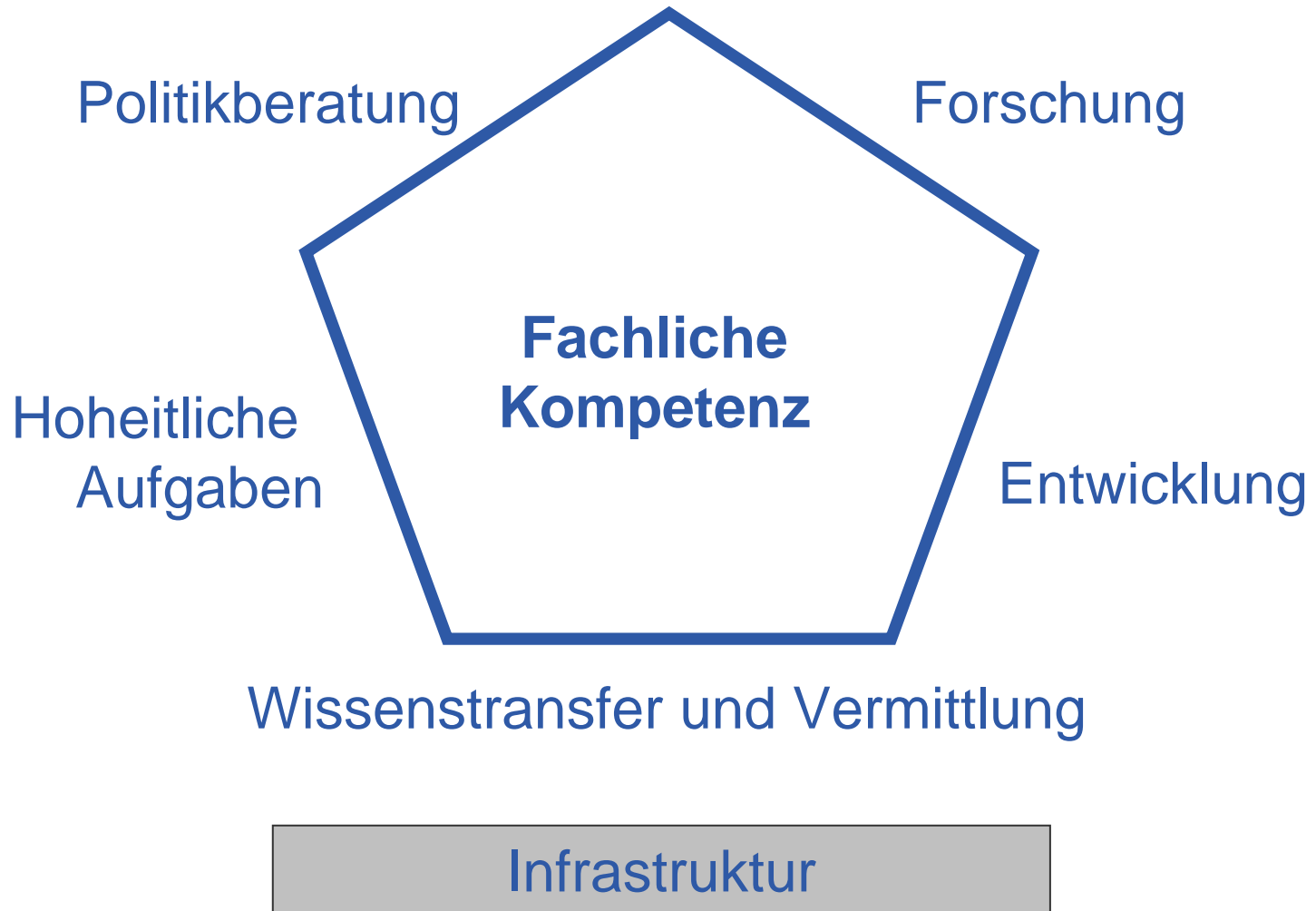
Wirtschaftlichkeit von Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit



inoa.de

baua:
Bundeszentrale für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin

Die Alleinstellung der BAuA



Forschung

Aufgabe:

Wissensgenerierung und Antennenfunktion zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

Schwerpunktsetzung

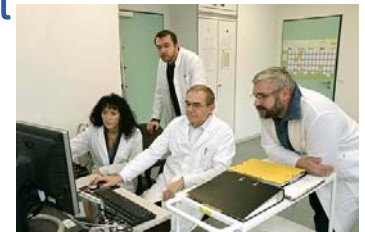
Auswirkungen neuer Technologien auf Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

Psychische Belastungen vor dem Hintergrund neuer Arbeitsformen

Multifaktorielle Genese arbeitsbedingter Erkrankungen

Herausforderung:

langfristige und ergebnisoffene Forschungslinien, Vorlaufforschung; Qualitätssicherung



Entwicklung

Aufgabe:

Entwicklung von handlungsleitenden Lösungen für konkrete Anforderungen aus Politik, Gesetzesvollzug und betrieblicher Praxis

Beispiele:

- Präventionsmethoden
- Systematische Ansätze der betrieblichen Organisation des Arbeitsschutzes
- Methoden zur Beurteilung arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren
- Gestaltungsprinzipien
- Modellprogramme



Herausforderung:

Arbeitsschutznutzen, Evaluation, Qualitätssicherung

Transfer und Vermittlung

Aufgabe:

Nutzergerechte Aufbereitung und Distribution von Wissen

Vermittlung entlang politischer Entwicklungslinien

Kundenorientierte Produkte und Instrumente:

- Print- und Onlinemedien
- Netzwerke / Veranstaltungen, z.B. INQA
- Informationszentrum
- Beratungs- und Qualifizierungsangebote
- Bildungsaktiver Lernort: DASA

Herausforderung:

Qualitätssicherung; Zielgruppenorientierung



Psychische Belastung und
Beanspruchung im Berufsleben

Erkennen – Gestalten

Hoheitliche Aufgaben

Aufgabe:

Bewertung, Zulassung, Prüfung, Information und Organisation im Rahmen von

- Chemikaliengesetz
- Geräte- und Produktsicherheitsgesetz
- Arbeitsschutzgesetz etc.

Herausforderung:

Fachliche Regulierungs- und Vermittlungsfunktion in einem hochkomplexen Umfeld: Europäische Institutionen, Länder, Ressortforschungseinrichtungen, BGen, Verbände, Unternehmen

Höchste Verbindlichkeit durch regulative Umsetzung



Politikberatung

Aufgabe:

Berichterstattung und Expertisen zu fach- und gesellschaftspolitischen Fragestellungen, Unterstützung bei der Regelsetzung

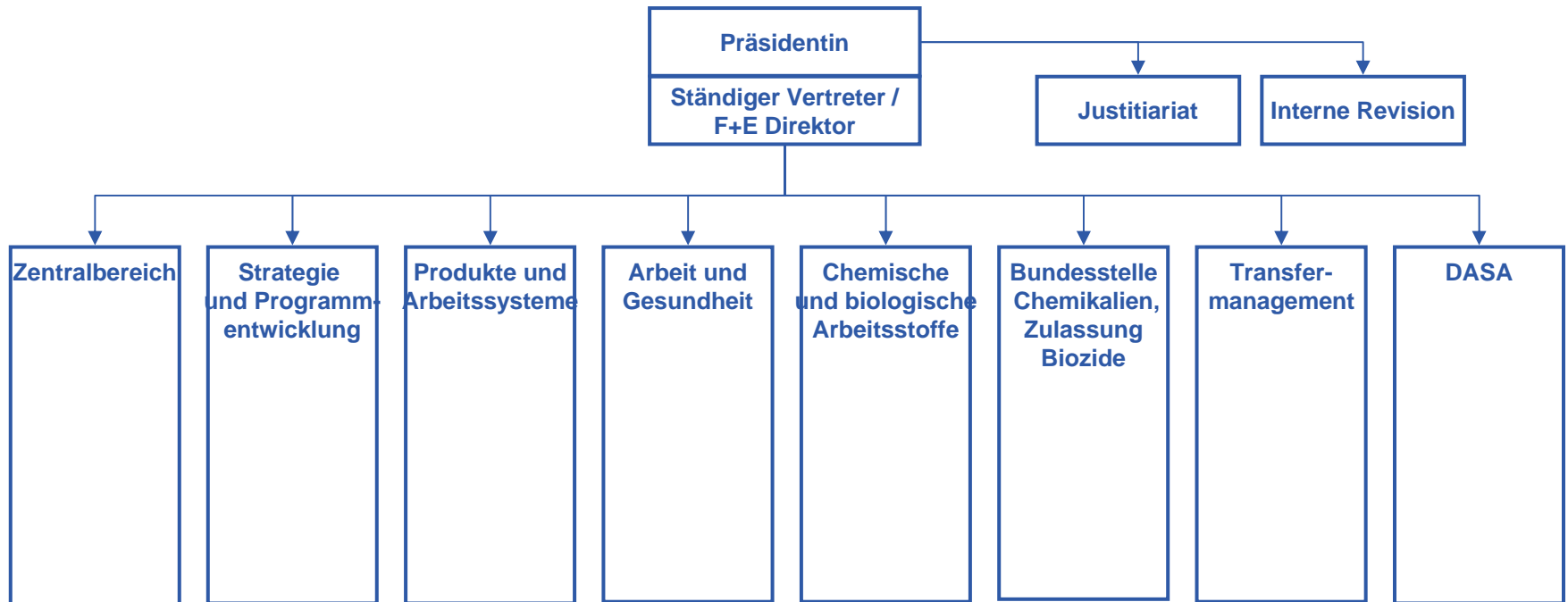
Beispiele:

- Monitoring und Berichterstattung (z.B. SUGA)
- Beratung und Geschäftsführung von Ausschüssen des BMAS
- Stellungnahmen und Zuarbeiten in der Rechtssetzung
- fachliche Entwicklung von Regelwerken
- Entwicklung und Umsetzung neuer Strategien und Instrumente

Herausforderung:

vorausschauende Themengenerierung, Präsenz in übergreifenden Themen

Aufbauorganisation ab 1. 1. 2009



Fazit

Stärken

- multi- und transdisziplinäre Ausrichtung
- Umsetzung fachlicher Erkenntnisse im politischen und regulativen Handlungsraum
- Kontinuität

Herausforderung

- Erhalt und Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Kompetenz
- Konsistente Qualitätssicherung
- Fokussierung auf zentrale Fragestellungen, Antennenfunktion

Stärkung der Kooperationen in die Wissenschaft und zu den Arbeitsschutzinstitutionen (national und international)

Systematische Förderung von Wissenschaftler/innen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

